

1. MAI-FEIER DES DGB UND DER IG METALL FREUDENSTADT

»Arbeit für alle bei fairem Lohn«

Unter dem Motto »Arbeit für alle bei fairem Lohn« stand die 1. Mai-Feier in Freudenstadt.



Von links: Wolf Jürgen Röder (Geschäftsführer der Otto-Brenner-Stiftung), Saskia Esken (SPD) und Reiner Neumeister (Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt)

Der 1. Mai 2009 stand ganz im Zeichen der Krise. Reiner Neumeister, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Freudenstadt, und Wolf Jürgen Röder, Geschäftsführer der Otto Brenner Stiftung, betonten in ihren Reden, jetzt müsse der Kampf gegen den drohenden sozialen Abstieg verstärkt werden.

»Wir müssen die Beschäftigung sichern, wo immer es geht. Dafür müssen wir uns gegen Trittbrettfahrer im Arbeitgeberlager stemmen, die die Krise zu Lohndumpingmissbrauchen wollen. Zudem

müssen wir uns gegen die Banken wehren, die die öffentlichen Milliardenhilfen nur zur eigenen Bilanzpflege nutzen. Nicht zuletzt fordern wir von der Bundesregierung auch einen Schutzschirm für Beschäftigte und eine Verbesserung der sozialen Sicherungssysteme«, sagte Reiner Neumeister.

Wolf Jürgen Röder: »Jahrelang hat grenzenlose Profitgier die Wirtschaft bestimmt. Die Politik ist zu einer Marionette der Wirtschaft verkommen. Mit der Weltwirtschaftskrise bekommen wir die Quittung serviert. Darum

müssen jetzt die richtigen Konsequenzen gezogen werden. Der Neoliberalismus ist gescheitert. Wir brauchen einen neuen Impuls mit den Menschen als Mittelpunkt, denn die Wirtschaft muss für die Menschen da sein – und nicht umgekehrt.«

Beide Redner appellierten an die soziale Verantwortung von Arbeitgebern, Politik und Wirtschaft. Es müsse auch das Tabuthema »Mit 67 in Rente« fallen. Oberstes Gebot müsse es jetzt sein, Entlassungen zu vermeiden, Altersteilzeit und Qualifizierung zu fördern, zudem dürfe an Ausbildungsplätzen und der Übernahme von Auszubildenden nicht gespart werden.

Die Teilnehmenden der 1. Mai-Feier nutzten im Anschluss der Mairrede die Möglichkeit zur Information und zum Austausch an den Ständen des DGB und politischer Parteien und beteiligten sich an der Fragebogenaktion der IG Metall-Kampagne »Gemeinsam für ein Gutes Leben«.

Für die Bewirtung und das leibliche Wohl sorgten der Ortsjugendausschuss mit leckeren Cocktails, Kaffee und Kuchen



und die Vertrauensleute mit Grilltem. Sängerin »Diana« mit ihrer Gruppe »Celebration« heizte der Stimmung mit aktuellen Hits und Oldies ein.

Auch die kleinen Gäste erfreuten sich beim Kinderschminken von Antonia Dieterle.

Das gute Wetter unterstützte das gesamte Programm, so dass unser Feiertag, »der Tag der Arbeit« auch 20:09 in einer gemütlichen und stimmungsvollen Hocketse endete. ■



MELDUNG

Betriebsrat macht sicher.

Betriebsrat wählen

Für Informationen zur Betriebsratsgründung steht Robert Schuh, Gewerkschaftssekretär, gerne zur Verfügung.
Telefon: 074 41 – 918 4330
Robert.Schuh@igmetall.de

IMPRESSUM

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 074 41 9184 33 0
Fax 074 41 – 9184 33-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de
Internet:
www.freudenstadt.igmetall.de
Redaktion: Reiner Neumeister
(verantwortlich)



Impressionen vom 1. Mai in Freudenstadt: »Gemeinsam für ein gutes Leben«.

Belegschaft der Firma Bippus will Betriebsrat wählen

Bei der Firma Bippus wurde ein Wahlvorstand zur Einleitung einer Betriebsrats-Wahl gegründet.

Robert Schuh, Gewerkschaftssekretär, erklärt: »Dies ist in erster Linie ein Erfolg der Kolleginnen und Kollegen der Firma Bippus GmbH, welche den Mut zu diesem Schritt aufgebracht haben. Ein Beispiel für solidarisches Handeln auch für andere Betrie-

be.« Die Besitzer der Firma Bippus GmbH haben sich in einem Gespräch mit der IG Metall Freudenstadt dazu bekannt, die demokratischen Grundsätze einer Betriebsratswahl zu akzeptieren. Die Gebrüder Bippus haben die Firma gegründet und haben

etwa 360 Arbeitsplätze in der Region Oberndorf geschaffen.

Gewerkschaftssekretär Robert Schuh betont: »Ein Betriebsrat bedeutet Sicherheit für die Belegschaft und die Gewerkschaft steht für Gerechtigkeit«, auch im Klein- und Mittelstand.